

### Andacht:

Liebe Glieder und Freunde der St. Michaelsgemeinde,

nun lässt es sich nicht mehr verheimlichen: der Herbst ist da. Die Tage werden kürzer, die Nächte kühler; die Sonne wärmt nicht mehr wie noch im Sommer. Die Felder sind zum großen Teil abgeerntet, zum Teil schon gepflügt und wieder neu eingesät. Längst hat das Laub begonnen, sich zu verfärben. Die Bäume verlieren ihre Blätter und werden bald kahl dastehen. Einige Vogelarten ziehen in wärmere, südliche Gefilde, andere Tiere rüsten sich zum Winterschlaf.

Aber auch dem Herbst versuchen wir schöne Seiten abzugewinnen: Die Früchte aus dem Garten sind frisch und schmecken köstlich. Es gibt noch einmal Ferien, bei Wind können wir Drachen steigen lassen. Die Sonnenstrahlen werden viel intensiver genossen; wir tanken noch einmal auf für den langen Winter.

Im Amerikanischen heißt der Herbst „fall“, abgeleitet vom Fallen der Blätter und von den Nebeln, die jetzt fallen und sich auf die Landschaft legen. Damit bekommt diese Jahreszeit etwas Tristes, fast Melancholisches.

Auch am Lauf des Kirchenjahres können wir es sehen: Nach dem Gedenktag der Reformation geht es dann auf das „Ende des Kirchenjahres“ zu. Wir denken an den Tod, an unsere Lieben, die uns diesen Weg voraus gegangen sind. Wir besuchen ihre Gräber auf den Friedhöfen und machen auch sie fertig für den Winter.

Aber wie die Sonne mit ihren hellen Strahlen durch die oft dichten Wolken bricht, wie sie mit ihrem Licht die kürzer werdenden Tage erhellt, so wird auch Jesus Christus am Ende der Zeiten sein Licht leuchten lassen: alles überstrahlend, den Tod und alle Dunkelheiten auslöschend.

Am Ende dieser Zeit wird es die Ewigkeit geben: Gottes Herrlichkeit, die nie aufhört. Der Ewigkeitssonntag soll uns daran erinnern: Mit dem Tod ist nicht alles aus. Wir gehören unserm Herrn, der mit seiner Auferstehung den ewigen Tod besiegt hat!

Wir gehören ihm schon jetzt – durch unsere Taufe; wir bekennen uns zu ihm – „mit Herzen, Mund und Händen“; wir leben in der Erwartung, dass ER kommt.

Darum ist auch diese Jahreszeit nicht allein vom Vergehen und vom Tod bestimmt, sondern durch Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland, Zeit des Lebens.

Dass wir für unser Leben an IHM Halt finden, uns von IHM leiten lassen und in Ewigkeit bei IHM leben, dieses Vertrauen wünscht Ihnen / Euch allen

Ihr / Euer (Vakanz-)Pastor Rainer Kempe